

# Guilty

## Seto/Yami...

Von Disqua

### Kapitel 24: Eine ernste Besprechung

*Ich bin ein wenig lahm, hätte ernsthaft fast vergessen das Kapitelchen hochzuladen >.<  
Bedankt euch bei silver\_bullet fürs daran erinnern xD*

*Wünsche euch viel Spass beim lesen*

#### ***Eine ernste Besprechung***

Den restlichen Vormittag verbrachte Seto damit, sich auf diesen Fall vorzubereiten, er führte so viele Telefonate wie schon lange nicht mehr, doch war einfach kein Strafverteidiger in Sicht, das war zum verrückt werden. Wenn er es nicht schon war. Erst gegen Mittag erfuhr er, wer sein Gegner sein würde. Auch wenn eher per Zufall. „Mister Kaiba, Herr Muto ist hier, ist wohl eine ernste Angelegenheit.“ Seto seufzte auf, als er den Namen hörte. Normalerweise freute er sich eigentlich wenn Yami bei ihm auftauchte, doch wenn dieser sich nicht selbst angekündigt hatte, war klar, um was es gehen musste. „Schicken sie ihn zu mir, ich will nicht gestört werden, unter keinen Umständen.“ Tea nickte nur leicht und liess Yami zu Seto ins Büro, schloss hinter sich direkt die Tür und liess die Beiden somit auch alleine. „Lass mich raten, du bist der Anwalt von Herr Toriaki?“ Yami setzte sich direkt in den Sessel vor Kaibas Schreibtisch und nickte lediglich. „Genau, daher kannst du dir vorstellen, dass ich nicht aus reiner Freude dich zu sehen hier bin. Ich habe nämlich ein Problem und zwar, dass Herr Toriaki Alkoholiker ist und dir ist sicher bewusst, dass ich ihn nicht komplett rausbauen kann. Alleine für fahren im angetrunkenen Zustand und unerlaubten Entfernen des Unfallortes, wird er bestraft werden, aber ich werde ihn für nicht schuldig erklären lassen, Seto, ausser du bietest mir etwas an, mit dem wir arbeiten können. Bedenke, dieser Mann muss damit leben, dass aufgrund seiner Unachtsamkeit, zwei Kinder gestorben sind, meiner Meinung nach, für einen 23 Jährigen, sehr viel zu verkraften.“ Seto lächelte bei Yamis Worten nur leicht und legte die dicke Akte beiseite, ihm war auch klar, dass Yami nicht alle Informationen zur Hand hatte, aber dafür, argumentierte er nicht schlecht. „Ich kann da leider gar nichts machen. Der Befehl, den Herrn vor Gericht zu bringen, kommt von ganz oben und du wirst morgen erfahren, wieso. Ich denke, du wirst überrascht sein, was alles auf uns zukommen wird in diesem Fall und ich muss es dir sagen. Du hast keine Chance, den

Kopf dieses Kerls aus der Schlinge zu ziehen.“ Yami zuckte lediglich mit den Schultern, er hatte nicht erwartet, dass es zu einem aussergerichtlichen Vergleich kam, aber Seto war seiner Meinung nach, zu siegessicher. Er wusste definitiv mehr als er selbst. „Nun, du bist dir ziemlich siegessicher was? Aber freu dich nicht zu früh, du kennst mein Talent, die Richter zu beeindrucken und du weisst, dass ich immer etwas finde, was meinen Mandanten entlastet. Zugegeben, es ist ein wenig schwerer, wenn Augenzeugen dabei sind und man den Mann erkannte, aber vergiss nicht Seto, der Mann hat ein schweres Alkoholproblem und ich habe jetzt schon genug Zeugen, die das bezeugen können und ohne mit der Wimper zu zucken im Gericht bestätigen werden, ich werde auf Schuldunfähigkeit plädieren, egal was du auffährst. Dieser Mann, geht in ein Suchtzentrum, aber nicht, in ein Gefängnis. Verlass dich drauf.“ Seto grinste bei diesen Worten lediglich, auch wenn er zugeben musste, unbeeindruckt war er nicht. Wie er gestern schon festgestellt hatte, Yami war Anwalt, mit Leib und Seele. „Aber dir ist bewusst, dass er schuldig ist? Und du willst selbst Gerechtigkeit, sagtest du zumindest.“ Yami nickte lediglich und stand dann auch wieder auf. „Ja die will ich, aber es gibt verschiedene Arten von Gerechtigkeit und ich will sie zu einem fairen Preis, du wirst sehen, was dir deine überhebliche Art bringen wird, Seto, es wäre nicht das erste Mal, dass ich dich schlage, vergiss das nicht.“ Wie konnte er das auch nur vergessen? Die Niederlage war vernichtend genug gewesen, doch ein solcher Fehler passierte ihm kein zweites Mal und schon gar nicht bei Yami, so dumm war er nicht, dass er sich erneut in seiner Überheblichkeit verzettelte. Darauf konnte sein Gegner lange hoffen. „Glaub mir, so schnell vergesse ich das nicht, aber vergiss du bitte nicht, dass ich ebenso Gerechtigkeit will und glaub mir, er ist schuldig, das werde ich dir morgen auch beweisen, du wirst staunen.“ Yami lächelte leicht und stützte sich auf dem Schreibtisch ab. „Ich bin sehr gespannt, wirklich, ich bin wirklich sehr gespannt.“ Seto lächelte leicht und stand dann ebenfalls auf, ging um seinen Schreibtisch herum und funkelte den Jüngeren leicht an. „Die Unterhaltung ist beendet, Yami. Du wirst mich nicht aus dem Konzept bringen, dieser Fall ist zu wichtig, auch wenn du mich nicht ganz kalt lässt.“ Yamis Grinsen wurde noch ein wenig breiter und seine Hand wanderte auf Setos Hintern. „Wenn die Unterhaltung beendet ist, dann gehen wir zum privaten über“, stellte er dann keck fest und massierte den Hintern des Älteren leicht, seine zweite Hand wanderte zu Setos Schritt und sein Grinsen wurde nur noch ein wenig breiter. „Du bist echt scharf, ich freue mich umso mehr auf morgen, wenn du jetzt schon so heiss auf mich bist, dann wirst du morgen über mich herfallen.“ Seto hatte wirklich bereits jetzt Mühe sich zu beherrschen, fand dann auch, dass es nicht nötig war und zog Yami in einen innigen Kuss, hob ihn direkt auf seinen Schreibtisch und drückte sich ein wenig an ihn heran. Yami ein wenig von dessen Handlung überrascht, keuchte auch leise auf, damit hatte er wirklich nicht gerechnet. „Ich dachte nicht im Büro?“, fragte er dann auch leise nach, küsste ihn dann aber auch erneut innig und drückte sich nur noch ein wenig näher an den Älteren. Wenn dieser ihn haben wollte, würde er nicht nein sagen, wartete er sowieso schon eine Ewigkeit auf ihn, zumindest erschien es ihm so. „Beeinflussung äusserer Gewalt“, stellte Kaiba lediglich fest und öffnete langsam Yamis Hemd, strich über die freigelegte Brust und grinste dann selbst. „Was?“, fragte Yami dann ein wenig verwirrt nach und öffnete langsam Setos Hose, er wollte hier keine Zeit verlieren, wer wusste schon wie viel Zeit sie hatten. „Nichts“, mit den Worten löste sich Seto allerdings von Yami und setzte sich auf den Sessel auf welchem dieser vorhin noch sass. „Komm her“, befahl ihm der Ältere und Yami tat wie ihm geheissen, wobei er direkt auf Setos Schoss gezogen wurde. „Ich will dich Yami, in der Hinsicht, bin ich mir total sicher“, stellte er dann fest.

Allerdings wusste Yami nicht so genau, ob dieser jetzt nur Sex meinte, oder auch ihn komplett, aber für diesen Moment war es ihm wirklich egal, immerhin gestand Seto ein überhaupt etwas von ihm zu wollen. Erneut küsste er ihn innig und schmiegte sich ein wenig näher an den Staatsanwalt, die folgende halbe Stunde war für den Jüngeren wirklich die Erfüllung seiner Träume. Seiner Träume, die ihn zumindest die letzten Nächte heimgesucht hatten. Seto war für sein erstes Mal wirklich fantastisch und er hoffte, dass es nicht ihr letztes Mal sein würde.

Leicht grinsend löste er sich dann auch wieder von Seto, natürlich nicht ohne ihn vorher noch einmal ausgiebig zu küssen. „Ich denke mir, dass du keine Vergleiche magst, aber du hast Bakura bereits jetzt übertroffen“, raunte er ihm dann grinsend gegen die Lippen und küsste diese erneut innig, stand dann aber langsam wieder auf. Die beste Idee ohne Vorbereitung mit Seto zu schlafen war es sicherlich nicht gewesen, aber der Sex selbst, liess ihn den leichten Schmerz vergessen. „Na da bin ich aber beruhigt“, erwiderte Seto gelassen und schloss seine Hose wieder, viel gemacht hatte er ja nicht, aber wenn es Yami gefallen hatte, dann war er auch zufrieden, zumal es wirklich ein sehr befriedigendes Erlebnis war. „Wir sehen uns morgen im Gericht Seto, ich hoffe danach bist du auch so leidenschaftlich wie eben“, ein Zwinkern folgte und Yami war bereits aus der Tür.

Er hatte eben wirklich mit dem Jüngeren geschlafen, einfach so. Ohne gross darüber nachzudenken hatten sie Sex und er war gut, mehr als befriedigend und das Schlimmste, er wollte mehr. Er wollte tatsächlich mehr von diesem Körper und von diesem Mann, es war nicht zum aushalten, es schien als hätte er sich ernsthaft in diesen Chaoten verguckt. Doch diesen Gedanken musste er nun von sich abschütteln, er hatte morgen einen anstrengenden Prozess vor sich, soviel war ihm nun auch klar.

Der restliche Tag wurde tatsächlich nur mit Arbeiten verbracht und die Nacht alleine, sie Beide hatten zu viel zu tun, als dass sie sich noch hätten treffen können. Der nächste Tag begann für Seto wie der zuvor aufgehört hatte. Mit viel zu viel Stress, einmal wollte er auch ausschlafen können, ohne ins Gericht zu hetzen und einen weiteren Angeklagten hinter Gitter zu bringen, das es zu seinem Job gehörte, ignorierte er für heute einfach mal.

Punkt neun Uhr begann die Verhandlung, Richter Yamoto wollte wirklich keine Zeit verlieren, nun gut, er auch nicht. Daher war er pünktlicher als die Kuckucksuhr und breitete sich im Gericht schon einmal aus. Die Akten wurden noch einmal gut und genau studiert, als Yami mit seinem Mandanten auftauchte. So alkoholkrank, sah dieser gar nicht aus. Doch Äusserlichkeiten waren nicht immer ausschlaggebend, hatte er Yami erst auch für einen unfähigen Spinner gehalten, was sich definitiv als Irrtum herausgestellt hatte. „Guten Morgen, Mister Kaiba, ich hoffe sie hatten eine angenehme Nachtruhe und sind bereit für unseren Kampf.“ Seto lächelte minimal, seine Fassade musste bleiben und er wollte sich nicht mehr aus dem Konzept bringen lassen, nie wieder. „Natürlich, Mister Muto, ich gehe nie unvorbereitet in einen Fall, merken sie sich das“, erwiderte der Ältere und wurde beinahe von dem Richter unterbrochen.

„Nun, wenn die Beiden Herren sich fertig begrüsst haben, können wir denke ich anfangen. Mein Name ist Richter Yamoto und ich wurde mit diesem Fall betraut, ich bitte sie um die Anklageschrift, Mister Kaiba.“ Der junge Staatsanwalt nickte leicht und erhob sich von seinem Platz.

„Kuno Toriaki, sie sind angeklagt, der fahrlässigen Tötung, unerlaubtes lenken eines Fahrzeuges unter Alkoholeinfluss, gefährlicher Eingriff in den Strassenverkehr,

unterlassener Hilfeleistung und unerlaubter Entfernung des Unfallortes.“ Zufrieden lächelnd schloss er die Akte wieder und setzte sich hin, nun war erst einmal Richter Yamoto an der Reihe.

„Erst zu ihren Personalien, Mister Toriaki, ihr Vorname lautet Kuno, sie sind 23 Jahre alt, Verkäufer von Beruf, ledig, keine Kinder, ist dies richtig? Ausserdem müssen sie nicht aussagen, wenn sie sich selbst belasten, aber alles was sie aussagen muss die Wahrheit sein. Verstanden?“ Der Angeklagte nickte leicht und bestätigte die Beiden Punkte. „Nun, was haben sie zu dem Vorwurf zu sagen? Wollen sie überhaupt aussagen?“ Ein unsicherer Blick wanderte zu Yami und dieser nickte lediglich.

„Ja. Ich, habe diesen dämlichen Unfall gebaut, aber das war mir nicht bewusst. Ich bemerkte lediglich das etwas rumpelte, dachte mir das ich eine Mülltonne oder so umgefahren habe und darauf steht keine Strafe. Nur deswegen bin ich weiter gefahren, und, naja, weil ich halt einiges getrunken hatte. Mein Blutwert war glaube ich bei 1,2 Promille. Selbst wenn ich bemerkt hätte, dass es Kinder sind, wäre ich doch eh nicht in der Lage gewesen zu helfen.“ Seto schüttelte nur leicht den Kopf, gar nicht so dumm, aber nicht schlau genug. „Wollen sie mir ernsthaft weis machen, dass sie Kinder nicht von Mülltonnen unterscheiden können?? Mister Toriaki, ich glaube ihnen nicht, dass es ein Unfall war, ich glaube sogar, dass sie diese beiden Mädchen bewusst umgefahren haben, bewusst in den Tod geschickt haben, weil sie noch eine Rechnung offen hatten.“ Nun war es an Yami ein wenig verwirrt zu sein, hatte Seto den totalen Höhenflug? Wieso sollte der Mann ein Motiv haben, zwei kleine Kinder umzubringen? „Mister Kaiba, bei allem Respekt, aber sie reden Unsinn. Wo ist bitte das Motiv dafür, dass mein Mandant die Kinder umbringen wollte?“ Seto lächelte leicht. „Herr Toriaki, haben sie ab und an Ärger mit dem Bürgermeister? Vielleicht, weil er ihre Anregungen immer rigoros abwehrt, sie gar nicht erst anhört und sie als Spinner bezeichnet hatte?“ Yami war weiterhin verwirrt, verzichtete aber auf einen Einspruch. „Ja, ich habe Probleme mit dem Bürgermeister, predigt, dass er für alle ein offenes Ohr hat, aber davon habe ich bisher noch nichts bemerkt, jede Bitte, jede Beschwerde, direkt abgewiesen, ich kann mit Verlaub sagen, dass ich ihn nicht mehr wählen werde.“ Seto lächelte zufrieden, der Zeuge war wirklich sehr zuvorkommend. „Nun, wollten sie sich an ihm rächen? Warten sie, darauf will ich keine Antwort, das haben sie ja bereits getan, in dem sie seine Nichten umgebracht haben. Ich sage ihnen wie das ablief, an dem Tag, waren sie erneut beim Bürgermeister, versuchten zumindest bis zu ihm durchzukommen, doch er wollte sie nicht sehen, er hatte Besseres zu tun, sie waren so sauer, dass sie sich dazu entschlossen nun endlich etwas zu unternehmen. Sie wussten wann die Mädchen aus der Schule kommen und warteten diesen Zeitpunkt ab, die Wartezeit überbrückten sie in einer kleinen Kneipe um die Ecke, auf der Arbeit waren sie nicht, obwohl sie eingetragen waren, wir haben mit ihrem Chef gesprochen, als die Schule aus war, setzten sie sich in ihr Auto, warteten bis die beiden aufgetaucht sind und fuhren direkt auf sie zu, war es nicht so?“ Yami musste über die Theorie doch leicht schmunzeln, Seto hatte wirklich sehr gute Ideen. „Und wieso sollte er dies getan haben?“, fragte er dann auch direkt nach. „Nun, weil die Beiden Mädchen die Nichten des Bürgermeisters waren und das wussten sie Mister Toriaki, immerhin hatten sie den werten Herrn Kanito bei jedem seiner Besuche belästigt, wurden abgelehnt weil ihm diese beiden Mädchen wichtiger waren als sie. Jetzt sind sie weg, aber sie selbst, werden auch weggesperrt.“ Toriaki seufzte leise auf und sein Blick glitt wieder zu Yami. „Bevor sie etwas sagen Mister Muto, egal welchen Zeugen sie hereinrufen werden, es bringt nichts, die Kneipe war in derselben Strasse, er hat gewartet und nicht gebremst, fuhr dann einfach weiter direkt zu sich nach Hause, er

hat die Mädchen umgebracht, weil er sie umbringen wollte.“ Yami seufzte kurz auf, wieso wusste er von diesen Tatsachen nichts? „Mister Yamoto, dürfte ich um ein Gespräch unter vier Augen bitten? Meinetwegen auch sechs.“ Yamoto nickte lediglich und stand dann direkt auf, Seto und Yami folgten ihm direkt ins Arbeitszimmer und nahmen vor dessen Schreibtisch platz.

„Nun Mister Muto, wieso wolltet sie mich sprechen?“ Yami funkelte seinen Gegner kurz an und strich sich durchs Haar. „All diese Informationen wurden mir nicht zu teil, wie soll ich bitte meinen Mandanten bestmöglich verteidigen, wenn mir die Staatsanwaltschaft solche Informationen vorenthält?“ Der Blick des Richters wanderte direkt zu Seto und dieser zuckte lediglich mit den Schultern. „Mister Muto, ich denke sie haben ihr bestes gegeben, selbst wenn ihnen Mister Kaiba die Tatsachen bekannt gegeben hätte, es wäre schlussendlich genauso rausgekommen. Raten sie ihrem Mandanten zu gestehen, damit er noch glimpflich davon kommt, ich werde nämlich keine Zeugen zulassen, für mich ist es klar, seine Reaktion zeigte deutlich genug, dass er es so geplant hatte.“ Yami grummelte leise auf und funkelte seinen Konkurrenten erneut an. „Gut, können wir dann wieder?“ Ein Nicken beider Parteien folgte und gemeinsam gingen sie wieder in den Gerichtssaal zurück.

*So ich bin gemein ich weiss, aber ihr kennt das ja von mir xD  
Daher gewöhnt euch an die Breaks "-"*

*Über Feedback freue ich mich immer, wisst ihr ja ne " \_ "*

*Liebe Grüsse  
Yaku*